

**Tagesordnungspunkt:**

RufMobil Herbrechtingen - Rechenschaftsbericht

**Beratungsfolge:**

Gemeinderat	Beratung	13.10.2022	<b>öffentlich</b>
-------------	----------	------------	-------------------

**Anlagen:**

Präsentation Rechenschaftsbericht Rufmobil

**Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Sachverhalt:**

Das RufMobil Herbrechtingen ist am 19. Oktober 2021 als Gemeinschaftsprojekt von der Stadt Herbrechtingen als Trägerin und der Kirchengemeinden als Kooperationspartner gestartet.

Pfarrer Michael Rau von der evangelischen Kirchengemeinde Herbrechtingen hat dieses Projekt anfangs federführend in die Hand genommen und auch Mitglieder des Gemeinderats, des VdKs und Tätige in der Seniorenarbeit mit ins Boot geholt. Auch die anderen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden haben sich von Beginn an mit großem Einsatz an der Entwicklung und Umsetzung dieses ehrenamtlichen Fahrdienstes beteiligt.

Nach rund einem Jahr Laufzeit kann man schon jetzt von einem Erfolgsprojekt sprechen, welches aus Herbrechtingen nicht mehr wegzudenken ist. Für alle ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer ist dieser Fahrdienst zu einer Herzensangelegenheit geworden und sie halten mit ihrem großen Engagement den Fahrdienst am Leben.

Momentan können die Kosten des Fahrzeugs durch Spenden der beförderten Personen und zweckgebundene Spenden, welche die evangelische Kirchengemeinde erhalten hat, gedeckt werden. Allerdings sind gerade die Kosten für Kraftstoff gegenüber den Planungen

(angenommen worden sind rd. 1.000 €/Jahr) gestiegen. Bereits im Jahr 2022 mussten dafür bis jetzt rd. 1.300 € ausgegeben werden, so dass bis Jahresende mit einer Verdopplung der Ausgaben gegenüber der ursprünglichen Planung zu rechnen ist, da sich zusätzlich durch die rege Nutzung auch die gefahrenen Kilometer entsprechend erhöht haben.

An Spenden der beförderten Personen sind bislang im Jahr 2022 rd. 3.200 € eingegangen.

Die sonstigen Aufwendungen für Geschäftsausgaben und ehrenamtliche Tätigkeit liegen mit aktuell rund 1.000 € im geplanten Bereich.

Als Sonderausgabe wurde in diesem Jahr eine Trittstufe angeschafft und ins Auto eingebaut, welche dringend notwendig geworden ist, da für viele ältere Menschen der gefahrlose Einstieg in das Fahrzeug sonst nicht zu bewältigen war.

Frau Thorbahn, die Koordinatorin der Stadt, wird im Rahmen der Sitzung anwesend sein und in Ihrem Bericht sowohl alle Zahlen und Fakten darstellen, als auch mit Erfahrungsberichten die Wichtigkeit dieses sozialen Fahrdienstes unterstreichen.